

Zahl: BVT-2-1/20788/2016

DVR: 0000051

An das  
Landesamt Verfassungsschutz OberösterreichSachbearbeiter:  
ABTEILUNG II/BVT/2-1  
HERRENGASSE 7  
A-1010 WIEN  
TEL: +43-1 53126-4100  
FAX: +43-1 53126-4110**Betreff:** „Europäisches Forum Linz“ - „Kongress: Verteidiger Europas“,  
29. Oktober 2016, in Linz  
**Bezug:** Ersuchen des LV Oberösterreich, Zl.: LVOÖ/1661/2016 v. 09.09.2016

### Gefährdungseinschätzung

#### 1. Zusammenfassung

Zum „Kongress: Verteidiger Europas“ am 29.10.2016 in Linz liegen aktuell – trotz der möglichen Teilnahme von Personen aus dem rechtsextremistischen Lager - keine Informationen vor, die eine per se strafrechts- bzw. verbotsgesetzwidrige Veranstaltung, der im Vorhinein sicherheitsbehördlich entgegenzutreten wäre, erwarten lassen. Mobilisierungsversuche des linken Spektrums zu einer Gegenveranstaltung am 29.10.2016 lassen auf eine möglicherweise zahlenmäßig höhere Beteiligung gemäßigter, zivilgesellschaftliche Kräfte schließen. Es liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor, die eine Beteiligung von potentiellen Störern, zu dezentralen „direkten Aktionen“ motivierten Aktivisten oder von Exponenten des autonom-anarchistischen Lagers bestätigen würden. Konkrete Informationen zu Anreisen aus anderen Bundesländern oder über allfällige Auslandsmobilisierungen gibt es derzeit noch nicht. Für genauere Angaben hinsichtlich möglicher Teilnehmer ist es ein Monat vor Veranstaltungsbeginn auch noch zu früh.

Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Linksextremisten versuchen könnten, das zivilgesellschaftliche Protestpotential als schützende Menge für dezentralen Aktionismus zu nutzen, um dadurch gegen Veranstaltungsteilnehmer oder auch gegen die Exekutive umzusetzen. Szenarien, dass z.B. die studentischen Buden der am Kongress teilnehmenden Verbindungen ins Zentrum strategischer Überlegungen (Überfälle, Beschädigungen...) von Linksextremisten gestellt werden, sind ebenfalls denkmöglich. Auch die übliche Recherchearbeit des linken Lagers zu Aktivitäten des ideologischen Feindes birgt Brisanz, zumal sich diese über den konkreten Kongresstag und Kongressort hinaus erstrecken und eine Gefahr für die dezentral untergebrachten Veranstaltungsgäste darstellen könnte. Die Begrüßungsveranstaltung zum Kongress am Vorabend könnte ebenfalls Ziel von Protesten unterschiedlicher Ausformung sein. Auch seitens des gemäßigten Protestspektrums kann davon ausgegangen werden, dass die „Inanspruchnahme“ des zivilen Ungehorsams und die Inkaufnahme (verwaltungs-)rechtlicher Übertretungen im „Kampf gegen Rechts“ als Handlungsoptionen betrachtet werden. Dazu gehören jedenfalls Blockaden, Störungen jeder Art, verbale und körperliche Konfrontationen, bis hin zum Versuch der Veranstaltungsverhinderung.

Die Möglichkeit einer Gewalttat durch religiös, politisch, ethnisch oder anderweitig fanatisierte Einzelaktivisten oder durch geistig abnorme Rechtsbrecher kann grundsätzlich nicht völlig ausgeschlossen werden und stellt ein nicht quantifizierbares Risikopotenzial dar.

## 2. Darstellung der Lage

Medienberichten zufolge findet am 29.10.2016 in Linz ein vom „Europäischen Forum Linz“ organisierter „Kongress: Verteidiger Europas“ statt. Die Veranstaltung wird wie folgt beschrieben: *„Der erste österreichische Kongress gegen die ethnokulturelle Verdrängung der europäischen Völker. Eine Leistungsschau der patriotischen, identitären und konservativen Arbeit im publizistischen, kulturschaffenden sowie politischen Bereich. Als Verteidiger Europas machen wir uns gemeinsam auf, unsere Völker, Traditionen und Werte zu beschützen“*. Auf der Website <http://europaeisches-forum.at/> werden einige Referenten sowie Aussteller einer Messe, welche im Rahmen der Veranstaltung durchgeführt werden soll, namhaft gemacht.

Im o.a. Bezugsschreiben wird um Übermittlung eventuell vorhandener Erkenntnisse zu den teilnehmenden Rednern sowie um Erstellung einer Gefährdungseinschätzung zur gegenständlichen Veranstaltung ersucht.

## 3. Datenbasis und Bewertung

Die vorliegende Gefährdungseinschätzung erfolgt auf der Basis der dem BVT aktuell vorliegenden Informationen aus offenen Quellen sowie bestehenden nationalen und internationalen staatschutzrelevanten Erkenntnissen.

## 4. Informationen zum gegenständlichen Kongress

Hinter der geplanten Veranstaltung in Linz steht ein ho. nicht bekanntes „Europäisches Forum Linz“, welches durch die dem rechten, nationalistischen Lager zuzuordnenden Publikationen „Info Direkt – Magazin für eine freie Welt“ und „Unzensuriert.at“ unterstützt wird. Die in diesen Medien veröffentlichten Inhalte sind zum Teil äußerst fremdenfeindlich und weisen antisemitische Tendenzen auf. Es werden auch verschwörungstheoretische Ansätze und eine pro-russische Ideologie vertreten.

Unter den angeführten Ausstellern des Kongresses finden sich Publikationen, Organisationen, Studentenverbindungen, Verlage, Online-Vertriebe sowie Betriebe und Plattformen des österreichischen, deutschen und Südtiroler rechtskonservativen bis rechtsextremistischen Lagers, aber z.B. auch eine dem demokratisch legitimierten Bereich zuzuordnende Jugendorganisation. Als Vertreter der rechtsextremistischen Szene Österreichs wäre die „Identitäre Bewegung – IBÖ“ zu nennen, die bereits enge Kooperationen mit anderen Ausstellern bzw. Rednern des Kongresses aufweist. So soll z.B. die ebenfalls als Aussteller genannte deutsche Initiative „Ein Prozent“ der IBÖ über zehntausend Euro gespendet haben.

Auch unter den angekündigten Rednern zeigt sich eine große Bandbreite von Teilnehmern aus dem demokratisch legitimierten rechten Bereich bis hin zu nationalen und internationalen Publizisten bzw. ExpertInnen zu diversen einschlägig rechtstendenziösen Themen. Auf einem Werbevideo zum „Kongress Verteidiger Europas“ werden darüber hinaus noch namentlich nicht genannte weitere Vortragende angekündigt (<https://www.youtube.com/watch?v=XNsW9wgE9RM>).

Nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen zum geplanten Kongress in Linz ist davon auszugehen, dass es sich um ein internationales Vernetzungstreffen von Publizisten und sonstigen Vertretern einschlägig aktiver politischer Gruppierungen bzw. sonstiger Organisationen handelt. Dafür spricht insbesondere, dass neben den geplanten Reden im

Rahmen der Konferenz am 29.10.2016 auch eine Begrüßungsveranstaltung am Vorabend, eine Messe im Rahmen der Veranstaltung sowie ein gemeinsamer Kongress-Ausklang geplant sind, die entsprechende Möglichkeiten zum Austausch bieten.

#### **4. Informationen zu möglichen Gegenveranstaltungen**

Veranstaltungen des rechten Spektrums wie der gegenständliche Kongress rufen regelmäßig den politischen Gegner und entsprechende Gegenaktionen auf den Plan. Unter dem Motto „Linz stellt sich quer - Nein zum rechtsextremen Kongress!“ ruft das Bündnis „Linz gegen Rechts“ via Social Media *„alle demokratischen und antifaschistischen Kräfte, Menschen eines jeden Alters und aus allen Gesellschaftsschichten, Jugendliche und Familien auf, ihre Ablehnung gegen diese ewiggestrige Veranstaltung zum Ausdruck zu bringen und gemeinsam ein starkes Zeichen für Toleranz und Solidarität zu setzen“* und an der Demonstration *„Linz stellt sich quer - Nein zum rechtsextremen Kongress!“ - Treffpunkt: Samstag, 29. Oktober 2016, um 14:00 Uhr am Bahnhofsvorplatz“* teilzunehmen. Ein diesbezüglicher Facebook-Aufruf des „Bündnisses gegen Rechts“ weist mit Stand 27.09.2016, 17:50 Uhr bereits 6850 Likes sowie 580 Teilnahmeinteressen aus. Mobilisierungsaufrufe finden sich auch auf weiteren, dem linken Spektrum zuzuordnenden Social-Media Sites. Darüber hinaus gehende Informationen hinsichtlich der Teilnahme von Aktivisten des linksextremistischen bzw. anarchistisch-autonomen Bereiches liegen bisher nicht vor.

#### **5. Bewertung BVT**

Die öffentliche Ankündigung und mediale Bewerbung der Veranstaltung „Kongress: Verteidiger Europas“ sprechen trotz der zumindest teilweise aus dem rechtsextremistischen Lager zu erwartenden Teilnehmer nicht grundsätzlich dafür, dass es sich um eine per se strafrechts- bzw. verbotsgesetzwidrige Veranstaltung handelt, der mit behördlichen Maßnahmen bereits im Vorhinein entgegenzutreten wäre. Es liegen aktuell auch keinerlei diesbezügliche Informationen vor.

Die bisher bekannten Mobilisierungsversuche der linken antifaschistischen Szene betreffend eine Gegenveranstaltung am 29.10.2016 wenden sich aktuell eher an gemäßigte, zivilgesellschaftliche Kräfte. Die extremistische Linke insbesondere die autonome Szene, könnte allerdings in Teilen zumindest versuchen, das zivilgesellschaftliche Protestpotential als schützende Menge zu nutzen, um dezentralen Aktionismus gegen Veranstaltungsteilnehmer oder auch gegen die Exekutive umzusetzen. Parallel dazu sind auch Szenarien denkbar, z.B. dass die studentischen Buden der am Kongress teilnehmenden Verbindungen ins Zentrum strategischer Überlegungen (Überfälle, Beschädigungen...) gewaltbereiter Linksextremisten gestellt werden.

Die üblicherweise intensive Recherchearbeit des linken Lagers zu Aktivitäten des ideologischen Feindes birgt generell eine gewisse Brisanz, zumal sich diese über den konkreten Kongresstag und Kongressort hinaus erstrecken und damit eine Gefahr für die dezentral untergebrachten Veranstaltungsgäste darstellen könnte. Auch die Begrüßungsveranstaltung am Vorabend könnte Ziel von Protesten unterschiedlicher Ausformung sein.

Seitens des gemäßigten Protestspektrums ist davon auszugehen, dass die „Inanspruchnahme“ des zivilen Ungehorsams und die Inkaufnahme (verwaltungs)rechtlicher Übertretungen im „Kampf gegen den Faschismus“ als selbstverständliche, völlig legitime

Optionen betrachtet werden. Dazu gehören jedenfalls Blockaden, Störungen jeder Art, verbale und körperliche Konfrontationen, bis hin zum Versuch der Veranstaltungsverhinderung.

Bisher liegen keine Erkenntnisse vor, die eine Beteiligung von kritischen Demonstrationsteilnehmern der linken Gegenveranstaltung, potentiellen Störern, oder zu dezentralen „direkten Aktionen“ motivierten Aktivisten bestätigen würden. Ebenso liegen aktuell keine Erkenntnisse über allfällige Auslandsmobilisierungen Gleichgesinnter vor.

Anreisen autonomer Aktivisten aus anderen Bundesländern sind bis auf Wien und Steiermark aufgrund schwacher Szenebereiche eher auf geringem Zahlenniveau zu erwarten.


## 6. Maßnahmen BVT

Allfällige, die o.a. Bewertung ändernde neue Erkenntnisse, werden nachberichtet.

28. September 2016

MR GEISZLER MSc

II/BVT/2-1

	Datum/Zeit	2016-09-29T16:16:30+02:00
	Aussteller-Zertifikat	a-sign-corporate-light-02
	Serien-Nr.	1624172
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at">https://www.signaturpruefung.gv.at</a> Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	